

## Derbysieg für effizientes Winkeln

**Fussball** Der FC Winkeln hat in der 2. Liga regional Rorschach-Goldach mit 2:1 besiegt. Die Winkler bestachen in der ersten Halbzeit durch ihre Effizienz. Im Abnutzungskampf der zweiten Hälfte verteidigte das Heimteam die Führung erfolgreich.

Rorschach-Goldach startete furios und setzte das Heimteam unter Druck. Ein frühes Tor der Gäste wäre die logische Folge gewesen, stattdessen gelang Winkeln mit dem ersten Angriff die Führung. Marcio Alder setzte sich in der neunten Minute auf dem Flügel durch und bediente Noah Eberle, welcher zum 1:0 verwandelte. In der Folge befand sich Winkeln mehrheitlich in der Defensive, doch in der 32. Minute gelang dem Heimteam mit dem zweiten Schuss aufs Tor der zweite Treffer. Marc Grünfelder traf mit einem direkten Freistoss sehenswert zum 2:0.

Nach der Pause gelang es Winkeln, die Partie ausgeglichen zu gestalten. Die Gäste waren nicht mehr so druckvoll, trafen aber trotzdem in der 62. Minute zum 2:1. Claudio Bosshart verwandelte einen direkten Freistoss zum Anschlusstreffer. Die Schlussphase war hart umkämpft. Schliesslich gelang es Winkeln mit viel Leidenschaft und etwas Glück den Vorsprung über die Zeit zu retten. (hs)

## ST. GALLER TAGBLATT

Verleger: Peter Wanner.  
**Chefredaktor CH Media:** Patrik Müller (pmü).  
**Geschäftsführung:** Dietrich Berg.  
**Chief Product Officer:** Mathias Meier.  
**Werbeleiter:** Markus Fischer, Paolo Placa.  
**Nutzermarkt:** Bettina Schibli.

**Redaktion St. Gallen, Gossau und Rorschach**  
 Daniel Wirth (dwi, Leiter), Luca Ghiselli (ghi, Stv.), Arcangelo Balsamo (arc), Sandro Büchler (sabu), Diana Hagmann-Bula (dhu), Marlen Hämmerli (mha), Rudolf Hirtl (rth), Melissa Müller (mem), Julia Nehmiz (miz), Christina Weder Bruderer (cw), Perrine Woodtli (wo).

Telefon: 071 227 69 00; E-Mail: stadredaktion@tagblatt.ch, redaktion@tagblatt.ch, redaktionof@tagblatt.ch.

### Redaktion St. Galler Tagblatt

**Chefredaktion:** Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Noemi Heule (nh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

**Ressortleitungen:** Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweiz), Thomas Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Lohrer (pl, Sport), David Scaranio (dsc, Appenzeller Zeitung), Simon Dudler (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).

Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.  
 Telefon: 071 272 77 11.  
 E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

### Zentralredaktion CH Media

**Chefredaktion:** Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv. / Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Yannick Hock (yno, Stv. / Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras, Stv. / Leiter Kultur, Leben, Wissen).

**Leitung Produktion & Services:** Roman Würsch (rwu).

**Ressortleitungen:** Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Ausland: Fabian Hock (fho, Ressortleiter); Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin); Kultur: Julia Stephan (jst, Teamleiterin); Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus, Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.  
 Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

### Service

**Abonnemente und Zustelldienst:** Telefon 058 200 55 55.  
 E-Mail: aboservice@chmedia.ch.

**Technische Herstellung:** CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.

**Anzeigen:** CH Regionalmedien AG, St. Galler Tagblatt, Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate-tagblatt@chmedia.ch.

**Auflage und Leserzahlen:** St. Galler Tagblatt: Verbreitete Auflage: 27 493 Ex. (NEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 23 155 Ex. (NEMF 2022). Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: Verbreitete Auflage: 95 496 Ex. (NEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 90 748 Ex. (NEMF 2022). Leser: 250 000 (MACH Basic 2022-2). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 305 269 Ex. (NEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 288 108 Ex. (NEMF 2022).

**Herausgeberin:** CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch

**Ombudsmann:** Hans Fahrlander, ombudsstelle@chmedia.ch  
 CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

# Was ist aus ihnen geworden!

Brühl II gegen Buchs endet 1:1. Der Aufsteiger trotz dem Gruppenfavoriten einen Punkt ab? Nein, er dominiert.

## Beni Bruggmann

Es war eine Freude, dem Spiel der jungen Brühler Mannschaft zuzuschauen: flink, selbstbewusst, spielfreudig, mit perfekten Ballannahmen und Körpertäuschungen, zielstrebig. Mentor Krasniqi, der Trainer, sagt: «Ich bin sehr zufrieden. In einem schwierigen Spiel hat die Einstellung gestimmt.»

Und Manuel Laski, der Captain, ergänzt: «Wir waren läuferisch stark und bis zum Schluss konzentriert.» Der Mann, der am Anfang der Brühler Erfolgsgeschichte steht, erlebt die hektische Schlussphase bei der Spielerbank, äusserlich ruhig, aber angespannt. Er heisst Pascal Möller.

## Sie wollen einfach nur Fussball spielen

Im Jahr 2010 will der junge Pascal, ehemaliger SCB-Junior, nach einem Umweg zu seinem Verein zurück und zusammen mit ein paar Kollegen Fussball spielen, einfach so, ohne Leistungsdruck. Aber Brühl hat für Plauschfussballer gar keinen Platz, es gibt in dieser Zeit nur das Eins.

Der Rückkehrer ist einer, der Nägel mit Köpfen macht, ergreift die Initiative und stellt eine Mannschaft auf die Beine, die heute, nach drei Aufstiegen, in der 2. Liga spielt. Aus dem damaligen Spieler ist Teammanager Pascal Möller geworden.

Er kommt im Jahr 1991 in St. Gallen zur Welt, wächst ganz im Osten der Stadt auf einem Bauernhof an der Strasse nach Speicherschwendi auf, besucht die Schulen im Halden und im Notker und nimmt dann – ungewöhnlich so früh im Leben – bereits eine Auszeit.

## Er wollte frei sein: Nicht Profi, Rebell

«Ich wollte frei sein, ein Jahr lang einfach einmal leben.» Nachher geht er in die Lehre als Logistiker, wird Staplerfahrer, besucht Weiterbildungen. «Ich



Teammanager Pascal Möller: Einer, der Nägel mit Köpfen macht.

Bild: Michel Canonica

habe Gas gegeben.» Heute arbeitet Möller bei Emil Egger Transporte, ist Bereichsleiter Logistik und führt ein Team von 32 Personen.

Im Fussball geniesst der Torhüter bei Brühl eine gute Ausbildung. Er hat Talent. «Ich wollte Profi werden.» Doch mit 16 wird er zum Rebell, lehnt sich gegen alles auf, trinkt Alkohol und bekommt nach dem letzten FCSSG-Spiel im Espenmoos Stadionverbot, weil er mit den Hooligans auf den Platz stürmt. «An meinem 18. Geburtstag spürte ich: So geht es nicht! Ich will solider, besser, gesünder leben, ich will Freude am Leben haben.»

Ab diesem Tag trinkt er keinen Alkohol mehr, und er will wieder Fussball spielen. Natürlich bei Brühl. Seine Kollegen von der Tankstelle überzeugen er

rasch, sie sind dabei. Aber diese allein ergeben noch lange keine Mannschaft. Es wird schwierig. «Wer will schon mit uns Holzköpfen in der untersten Liga Fussball spielen?» Genau in diesem Moment ist Möller in seinem Element: sich engagieren, für etwas kämpfen, etwas Neues schaffen. Das passt zu ihm.

## Ein Brühler Team mit einer 30-köpfigen Kaderliste

Er bringt ein Team zusammen, organisiert Trainingsmöglichkeiten, findet Sponsoren, sorgt für Tenüs. Der Verein unterstützt ihn. Alles klappt. So spielt eine junge Brühler Mannschaft also an diesem Sonntag ihr zweites Heimspiel in der 2. Liga. «Wir sind ein echtes Brühler Team, praktisch alle sind eigene Junioren.» Die Kadersorgen aus

der Gründerzeit sind verschwunden, die Liste der Kaderspieler umfasst heute rund dreissig Namen. Da ist einer am Ziel. Er sagt: «Ich bin glücklich.»

So ist aus dem Feierabendteam eine geschätzte Komponente für den ganzen Verein geworden. Denis Sonderegger, Trainer der ersten Mannschaft, sagt: «Pascal Möller mit seinem grossen Engagement ist ein wichtiges Element in unserem Verein.» Mit Deivid Gomes, Florian Bekteshi und Marius Linke gehören Spieler aus dem Zwei zum Kader des Eins.

## Kein Bauernheppaar, sondern die Möller AG

Seit drei Jahren ist Pascal Möller mit Sara, die er seit zehn Jahren kennt, verheiratet. Sie arbeitet als Sozialpädagogin. Die beiden

wohnen auf dem Hof, in dem Pascal aufgewachsen ist. Aber sie sind kein Bauernheppaar, Gebäude und Wiesen sind vermietet. Sie haben eine Firma gegründet, die Möller AG. «Die Gesellschaft bezweckt die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb von Lebensmitteln», steht im Handelsregister.

Die SC-Brühl-Pasta, die Mutter Brigitte produziert, kann man im Sportplatzrestaurant kaufen. Pascal preist sie auch im Internet an, dazu Dienstleistungen in vielen Bereichen.

Zurück auf den Fussballplatz. Der Trainer sagt über den Teammanager: «Er ist eine Persönlichkeit, eine Stütze für mich. Er nimmt sich Zeit für uns alle, begleitet uns.» Der Captain stellt alles klar: «Pascal ist einfach für uns da. Mit Herzblut.»

## Der sehr gute Sommer der Golferin Chiara Tamburlini

**Golf** Chiara Tamburlini befindet sich auf direktem Weg in die Ladies European Tour, der höchsten Turnierstufe in Europa. Die St. Gallerin gewann in England die Rose Ladies Open vor der Zugerin Elena Moosmann und feierte ihren zweiten Sieg auf der zweithöchsten Stufe – obwohl sie erst seit weniger als einem Monat Profi ist.

Tamburlini hatte bereits am 19. August die PGA Championship in Göteborg in Schweden für sich entschieden. Drei Wochen später holte sich die 23-jährige beim höchstdotierten Turnier der Saison ihren zweiten Titel. Im Melbourne Club at Bocket Hall lag sie nach den ersten zehn Löchern allerdings bei plus 3. Doch sie schloss ihre erste Runde (minus 1) mit zwei

Birdies und einem Eagle auf den letzten vier Löchern ab und übernahm am nächsten Tag mit einer 68 (minus 4) die Führung. Am Ende spielte Tamburlini eine hervorragende 65er-Runde und gewann mit minus zwölf und zwei Schlägen Vorsprung auf Moosmann.

Tamburlini erlebt einen sehr guten Sommer, in dem sie ihr Studium an der University of Mississippi erfolgreich abschloss und neun Turniere unter den ersten 35 beendete, fünf Mal kam sie unter die ersten zehn. Tamburlini hat eine ideale Ausgangsposition für das Rennen um den Aufstieg in die Ladies European Tour, der den sechs besten Spielerinnen der zweithöchsten Turnierserie vorbehalten ist. (pd)

## Vier Siege für die St. Galler Unihockey-Spitzenteams

**Unihockey** Der UHC Waldkirch-St. Gallen hat im Cup-Sechzehntelfinal auswärts gegen Corcelles-Cormondèche 6:4 gewonnen. Bereits nach sechs Spielminuten lagen die St. Galler dank Toren der ersten Linie und die Stürmer Joakim Lund und Pablo Mariotti mit 3:0 in Führung. Der 2.-Liga-Klub aus dem Kanton Neuenburg spielte aber beherzt weiter und erreichte mit vier Toren einen Achtungserfolg. Die St. Galler qualifizierten sich somit für die nächste Cup-Runde.

Nur 20 Stunden später siegte das Team zum Start in die NLA-Saison auswärts bei Unihockey Basel Regio mit 6:2. Nach einem Rückstand nach nur 47 Sekunden zeigten sich die St. Galler unbeeindruckt. Drei

Minuten vor Spielende ersetzte Basel den Torhüter durch einen sechsten Feldspieler. Dabei traf Waldkirch-St. Gallen zweimal ins leere Tor. Nach dem erfolgreichen Saisonauftakt empfängt das Team am Samstag um 18 Uhr die Equipe von Zug United zum ersten Heimspiel.

## Auch die Unihockey-Frauen starten erfolgreich

Auch die NLB-Frauen des UHC Waldkirch-St. Gallen starteten mit zwei Siegen in die Saison. Am Samstag gewannen sie das Cupspiel zu Hause gegen die ebenfalls in der NLB spielenden Visper Lions deutlich mit 13:1. Das erste NLB-Saisonspiel am Sonntag auswärts gegen Floorball Uri entscheiden die St. Gallerinnen mit 5:3 für sich. (red)

## Erste Finalspiele an Wittenbach

**Softball** Im Final der NLA haben die Wittenbach Panthers die ersten beiden Spiele gegen die Zürich Challengers. Den Panthers fehlt somit noch ein Sieg, um den Meistertitel von vergangenen Jahr zu wiederholen. Im ersten Finalspiel lagen die Panthers nach drei von sieben Durchgängen mit 3:11 hinten. Im sechsten und siebten Durchgang holten die Wittenbacherinnen den Rückstand aber mit zehn Punktgewinnen auf und siegten 13:11. Die zweite Partie stand nach fünf Durchgängen 5:5. Im sechsten Durchgang machte Wittenbach den Unterschied und setzte sich mit fünf Runs zum 10:5-Endstand ab. Werferin Josianne Entner und eine starke Defensivleistung liessen Zürich nicht mehr zurückkommen. (afn)